

- TOP 2** Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen vom 20.10. und 22.11.2022
- TOP 3** Erstellung eines Verkehrs-/Mobilitätskonzeptes
- TOP 3.1** Vorstellung der Analyseergebnisse
- TOP 3.2** Erarbeitung der Leitziele und Handlungsfelder
- TOP 4** Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 5** Anfragen und Anregungen
- TOP 6** Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Protokoll (öffentlicher Teil)

zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Harms eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

zu TOP 2 Genehmigung der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen vom 20.10. und 22.11.2022

Die Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen vom 20.10. und 22.11.2022 werden ohne Änderungen einstimmig genehmigt.

zu TOP 3 Erstellung eines Verkehrs-/Mobilitätskonzeptes

Vorsitzender Harms begrüßt die Anwesenden und erteilt Herrn Dr.-Ing. Michael M. Baier (BSV Büro für Stadt- und Verkehrsplanung Dr.-Ing. Reinhold Baier GmbH) das Wort.

zu TOP 3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse

Herr Dr. Baier stellt die Ergebnisse der Analysephase vor. Die mit der Erstellung des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes verbundenen Zielsetzungen hätten sich aus den politischen Diskussionen der vergangenen Jahre ergeben. Es werde ein Konzept für die ganze Insel gefordert. Die Vermeidung eines Verkehrschaos sowie die Schritt-für-Schritt-Entwicklung hin zu einem modernen, zukunftsfähigen und nachhaltigen Konzept seien Zielsetzungen des Verkehrs- und Mobilitätskonzeptes.

Die Herangehensweise gliedert sich in zwei Phasen. Die Phase I bestehe aus der Grundlagenarbeit (Auswertung vorliegender Konzepte, Planungen usw.), der Bestandsaufnahme (quantitative Erfassung von Merkmalen der vorhandenen Infrastruktur) und der sich daraus ergebenden Ableitung von Handlungsnotwendigkeiten, welche in der Festlegung konkreter Leitlinien als Kriterien für die Bewertung der bestehenden Situation und Handlungsfelder münde. Die Analysephase sei durch eine fortlaufende Bürgerbeteiligung in Form von Akteurs-Gesprächen, einer Online-Beteiligung sowie einem Bürgerworkshop begleitet worden.

Bereits zu Beginn der Analysephase sei die Feststellung getroffen worden, dass man in diesem konkreten insularen Fall eine vom Normalfall auf dem Festland abweichende Herangehensweise benötige. Nicht die reine Erhebung von quantitativen Daten, sondern insbesondere das Erleben des Verkehrs durch spezifische Beobachtungen führe im Ergebnis zur Findung der maßgeblichen Bewertungsgrundlagen. Daher hätten alle Beteiligten des Planungsbüros alle auf der Insel vorhandenen Verkehrsmittel und -formen genutzt und auf diese Weise alle notwendigen Zahlen ermittelt. In die Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme seien sowohl das Gästeaufkommen als auch verkehrsmittelspezifische Betrachtungen eingeflossen.

In drei Phasen seien Erhebungen und Beobachtungen durchgeführt worden. Dies sei in der Hochsaison (Juli) sowie in der Nebensaison (Oktober mit Saisonverkehrsverbot und November ohne Saisonverkehrsverbot) geschehen, um auch die Auswirkungen des Saisonverkehrsverbotes abbilden zu können.

Kfz-Verkehr

Im Rahmen der Analyse des Kfz-Verkehrs seien vorhandene regulierende Maßnahmen betrachtet worden. Zu diesen gehörten das saisonale Fahrverbot für den Innenstadtbereich (Ausnahmegenehmigung möglich), die generelle Ausnahme für an- und abreisende Gäste (1 Stunde), das Nachtfahrverbot von 20 bis 6 Uhr, eine Zonengeschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, ein eingeschränktes Zonenhalteverbot sowie das Fahrverbot für Fahrzeuge mit einem tatsächlichen Gesamtgewicht von über 8,5 t und mehr als 8,5 m Länge, in den jeweils ausgeschilderten Bereichen. Durch die Vielzahl der vorhandenen Regelungen bestehe an einigen Stellen ein Schilderwald. Die Gäste nehmen die vorhandene Beschilderung nur in seltenen Fällen wahr, obwohl die geltenden Verkehrsregeln eindeutig seien.

Weiter sei die Ermittlung des Verkehrsaufkommens im Bereich des Kfz- und Radverkehrs an einigen Knotenpunkten auf der Insel erfolgt, siehe angefügte Präsentation in der Anlage. Die Knotenstromzählungen hätten eine saisonunabhängige Grundbelastung durch den Kfz-Verkehr ergeben. Diese Grundbelastung sei durch den Wirtschafts- und Lieferverkehr bedingt. Deutlich sei dies bei dem Wegfall des Saisonfahrverbots am Knotenpunkt Jann-Berghaus-Straße/Mühlenstraße durch eine gestiegene Belastung im Winter zu erkennen. Einen hohen und durch die Zählungen bestätigten Stellenwert genieße jedoch der Radverkehr im Sommer. Der touristische An- und Abreiseverkehr beschränke sich weitestgehend auf die An- und Abfahrt zur und von der Insel („Rollender Koffer“).

Ruhender Kfz-Verkehr

Zudem habe man das Parkraumangebot im Untersuchungsgebiet erfasst, auch sei eine Parkraumnachfrageerhebung durchgeführt worden. Insbesondere habe man ein Augenmerk auf die großen Parkplätze gerichtet. Zu den drei vorgenannten Erhebungszeiträumen sei die Auslastung der öffentlich zugänglichen Parkflächen in stündlichen Abständen erfasst worden.

Ebenfalls habe man den ruhenden Kfz-Verkehr betrachtet. Nach dem Ende des Saisonfahrverbotes zum 1. November 2022 sei ein Anstieg des ruhenden Verkehrs im Straßenraum des Stadtgebietes wahrnehmbar gewesen. Dies spiegle sich in einem durch die Bausaison bedingten erhöhten Anteil des Wirtschaftsverkehrtes wider. Im Gegenzug sei ein geringerer Radfahrer-Verkehr zu verzeichnen.

ÖPNV

Der ÖPNV sei auf der Insel in Form eines Linienbusangebots, touristischer Angebote, eines Ride-Pooling-Angebots sowie Taxen vorhanden. Die Fahrpläne der Linienbusse seien durch den An- und Abreiseverkehr geprägt. Überwiegend werde der ÖPNV durch Besucher der Insel und nicht von Insulanern genutzt. Die Fahrpläne seien nur in eingeschränktem Maße nachvollziehbar, da sie lediglich auf die Schiffsankünfte und -Abfahrten am Hafen ausgelegt seien. Weiter seien die Haltestellen nur vereinzelt mit Witterungsschutz ausgestattet und größtenteils nicht barrierefrei ausgebaut.

Radverkehr

Eine besondere Herausforderung auf der Insel sei der Radverkehr, der in der Menge nicht zu übersehen sei. Alle für den Radverkehr nutzbaren Verkehrsflächen seien per Video festgehalten worden. Die Analyse habe unter anderem nicht vorhandene, nicht erkennbare und schlecht ausgebaute Radverkehrsanlagen ergeben. Es sei oftmals nicht erkennbar, wo gefahren werden dürfe oder solle. Oftmals seien Radverkehrsführungen zu schmal und schlecht ausgebaut. Ebenfalls habe man eine unübersichtliche Gestaltung der Knotenpunkte sowie plötzlich endende Radverkehrsanlagen und -führungen festgestellt. Im Kernbereich des Stadtgebietes, an den Zugängen zu den Stränden und am Hafen seien ein quantitatives Defizit an Fahrradabstellanlagen sowie eine schlechte Ausstattung der vorhandenen Abstellanlagen (hauptsächlich Vorderradhaltungen, teilweise gar keine Fahrradständer) festgestellt worden.

Fußgängerverkehr

Der Fußgängerverkehr sei durch unübersichtliche Knotenpunkte, fehlende Querungshilfen sowie eine eingeschränkte Barrierefreiheit, unter anderem durch hohe Borde, geprägt. Die Straßenraumgestaltung sei teilweise nicht intuitiv und passe nicht zu den dort geltenden Verkehrsregeln. Schmale Gehwege führten dazu, dass Fußgänger die Fahrbahn herkömmlicher Straßen als Fußgängerzone nutzen. Ebenfalls führten auf den Gehwegen abgestellte Fahrräder zu Nutzungseinschränkungen. Auch dies verleite den Fußgänger oftmals dazu, mitten auf der Fahrbahn zu laufen.

Fußgänger- und Radverkehr

Aus den vorgenannten Feststellungen ergebe sich für den Fußgänger- und Radverkehr ein hohes Konfliktpotential. Verstärkt werde dies durch schmale gemeinsame Geh- und Radwege, unerlaubten Radverkehr in den Fußgängerzonen sowie eine teils fehlende bzw. unübersichtliche Beschilderung der Fußgängerzonen. Insgesamt seien uneinheitliche Regelungen ein wesentliches Problem.

Beteiligungsverfahren: Akteurs-Gespräche

Aus den Akteurs-Gesprächen seien die folgenden wesentlichen Erkenntnisse hervorgegangen:

- Die Sichtweise auf das Themenfeld Verkehr und Mobilität hänge vom jeweiligen Bezug zum Themenfeld ab.
- Man sei sich darüber einig, dass Inselgäste gewünscht sind, aber es müsse gegebenenfalls über eine „Limitierung“ des Gästeaufkommens nachgedacht werden.
- Alle Akteure erachteten eine Reduzierung des Kfz-Bestands sowie des Kfz-Verkehrsaufkommens für notwendig; dies sollte sich nicht nur auf die Gäste beschränken, sondern auch die Inselbewohner mit einbeziehen.
- Die Gästeverkehre müssten „vom Startpunkt aus“ gedacht werden (heimatlicher Wohnort) und nicht erst von der Fähre aus.
- Alle Akteure sehen vor allem Konflikte zwischen Fußgänger- und Radverkehr; hier werde eine Trennung der Verkehre für sinnvoll erachtet.
- Die saisonale Zufahrtsbeschränkung werde von vielen Akteuren als nicht verständlich erachtet; zudem könnten Beschränkungen nur mit einer kontinuierlichen Kontrolle funktionieren, welche aber nicht stattfinde.

Die übergreifende Kernaussage der Akteurs-Gespräche sei, dass sich das Gästeaufkommen und die Verkehre am Limit des Erträglichen befänden.

Online-Beteiligung der Bürgerschaft

Die Online-Beteiligung der Bürger habe in der Zeit vom 4. Oktober bis 13. November 2022 stattgefunden. Insgesamt habe es 295 verortete Erstmitteilungen, 56 allgemeine Mitteilungen und 7.648 Bewertungen der Mitteilungen gegeben. 88 % der Mitteilungen seien von Inselbewohnern und 93 % der Mitteilungen unabhängig vom Fahrverbot verfasst worden.

Workshop mit Bürgerschaft

Am 29. November 2022 habe der erste Workshop mit der Bürgerschaft stattgefunden. Hier seien die ersten Erkenntnisse und Ideen vorgestellt und diskutiert worden. Ebenfalls seien Vorschläge für Leitziele priorisiert worden. Diese seien in Gänze in die Analyse eingeflossen.

Leitziele und Handlungsfelder

Für jede Verkehrsart habe man eine Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) vorgenommen (siehe Anlage). Hieraus mündeten Oberziele und Leitziele:

- Reduzierung des Kfz-Verkehrs auf der gesamten Insel
 - Verlagerung des Kfz-Verkehrs zum Umweltverbund
 - Reduzierung und Umstrukturierung des ruhenden Kfz-Verkehrs auf der gesamten Insel
 - Verträgliche Abwicklung des Kfz-Verkehrs auf der gesamten Insel
- Verständliche und einfache Verkehrsinfrastruktur für alle Verkehrsteilnehmenden
 - Priorisierung des Fußgänger- und Radverkehrs
 - Alltagstaugliche Gestaltung der Verkehrsangebote
 - Schaffung von barrierefreien Infrastrukturen

Den Leitzielen seien entsprechende Handlungsfelder (siehe Anlage) zugeordnet worden. Diese sollen dazu dienen, Maßnahmen in den für die Zielerfüllung notwendigen Bereichen zu entwickeln. Die Folge daraus seien realisierbare Maßnahmen, die innerhalb einer Umsetzungsstrategie priorisiert und zeitlich bewertet werden.

Vorsitzender Harms bedankt sich bei Herrn Dr. Baier für seine Ausführungen. Er betont, dass für diesen Prozess eine fachliche Begleitung notwendig sei. Er erklärt, es solle herausgestellt werden, dass der Wille zur Veränderung vorhanden sei. Hier sei die Politik gefordert. Es wird um Anmerkungen und Ergänzungen gebeten.

RM Budde betont, es werde deutlich, dass der Konflikt zwischen dem Fußgänger- und Radverkehr deutlich hervorstechte. Herr Dr. Baier ergänzt, dass überdies die Konflikte im Bereich des ÖPNV und des ruhenden Verkehrs hohen Handlungsbedarf auslösen.

zu TOP 3.2 Erarbeitung der Leitziele und Handlungsfelder

Vorsitzender Harms gibt Gelegenheit für Hinweise und Ergänzungen. Es folgen keine Äußerungen der anwesenden Ausschussmitglieder zu diesem Tagesordnungspunkt.

zu TOP 4 Mitteilungen der Verwaltung

StAR Vißer teilt mit, dass die im Rahmen der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr am 22.11.2022 angeregte Gesprächsrunde mit Vertretern der Gastronomie

hinsichtlich der Änderung der Lärmschutzverordnung sowie Einführung der Sperrzeitverordnung im Januar stattgefunden habe. In dieser Gesprächsrunde habe man vereinbart, die Situation in den nächsten Monaten (April bis Juni) zu beobachten und aufkommende Probleme zu beseitigen. Alle Beteiligten seien sich der Problemlage bewusst und sicherten zu, sich an die geltenden Regelungen halten zu wollen. Die betreffenden Gastronomen, der Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Verkehr sowie die Vertreter der Verwaltung seien übereingekommen, sich in monatlichen Abständen austauschen und die Entwicklung gemeinsam bewerten. Führe dies nicht zum Ziel, seien städtische Maßnahmen vorgenannter Art unausweichlich.

RM Hahnen erkundigt sich nach dem Kreis der an der Gesprächsrunde Beteiligten. StAR Vißer teilt mit, dass es sich um diejenigen Betriebe handele, die diese Thematik betreffend im Fokus stünden.

zu TOP 5 Anfragen und Anregungen

Keine.

zu TOP 6 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Herr Wilko Luttmann erkundigt sich, wer sich um die Pflege und Instandhaltung des „Alten Postweges“ kümmere und ob es nicht sinnvoll sei, den Technischen Diensten Norderney einen Auftrag zur kontinuierlichen Unterhaltung erteilen, um dem Konfliktpotential zwischen Fußgänger- und Radfahrern durch Freilegen der vorhandenen Pflasterung zu begegnen. BM Ulrichs führt aus, dass die Stadt Norderney für die Unterhaltung Sorge. Die Technischen Dienste Norderney seien regelmäßig auf allen Wegen nach Bedarf und freien Kapazitäten tätig und hätten diese gut im Blick.

Vorsitzender Harms schließt die Sitzung um 18:49 Uhr.

Rolf Harms
Vorsitzender

Frank Ulrichs
Bürgermeister

Hillrich Holtkamp
Protokollführer